

Inselbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 34 November 2014



Bild © Anna-Luise Zimdahl

Zum Advent

Jetzt beginnt sie wieder, die Adventszeit. Wir zünden die Kerzen am Adventskranz in der Kirche an und in den Straßen erstrahlen wieder die Sterne und Lichter. „Alle Jahre wieder...“, so singen wir vielleicht, denn vertraut ist uns diese Zeit seit Kindertagen und gleichzeitig verläuft das Leben in seinen gewohnten Bahnen. Vielfach reden wir nicht vom Advent sondern von der Vorweihnachtszeit. Wir bereiten Weihnachten vor. Dieses schöne Fest braucht also Vorbereitung. Wir bedenken, was wichtig und nötig ist, damit das Fest gelingt. Denn wir feiern ein Fest der Liebe, ein Fest der Familie, ein Fest des Friedens, ein Fest des Miteinanders, ein Fest des Lichtes und der Hoffnung. Wir bereiten uns vor auf das Fest. Aber wir machen dieses Fest nicht selbst, sondern es kommt auf uns zu. Es kommt auf uns zu, auch dann, wenn wir es nicht feiern.

Da kommt also etwas ganz von selbst zu uns und wir werden Empfangende. All unser Vorbereiten mag schön sein, aber wir müssen nicht alles machen.

Wie gut, welche Last wird doch von uns genommen. Empfangende sind wir, denn wir feiern das Kommen Gottes.

Oft im Leben scheint es uns, als müssten wir alles selber machen und das Sprichwort behauptet ja auch, dass jeder seines Glückes Schmied sei.

Diese Zeit schreibt uns „Gott sei Dank“ etwas anderes ins Leben. Die Adventszeit sagt etwas ganz anderes, nämlich das Licht kommt auf uns zu. Es ist für uns da. Wir können uns beschenken lassen. Das Kind in der Krippe ist für uns geboren, Gott geht den Weg mit uns Menschen.

Der Wochenspruch zu ersten Advent, zum Beginn eines neuen Kirchenjahres lautet:

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

In einem Gedicht heißt es:

Nimm hin, was dieser Tag dir schenkt.
Das Licht dieses Tages, seinen Atem, sein Leben.
Das Lachen dieses Tages, seine Tränen und Freude.
Nimm das Wunder dieses Tages hin. (Phil Bosmans)

Immer wieder neu, an jedem Tag und erst recht jetzt in der Adventszeit möge das Licht des Vertrauens, der Liebe, des Friedens, der Hoffnung unser Leben erhellen.

Und so wünsche ich uns allen eine gesegnete Adventszeit.

Eure Anna-Luise Zimdahl

Impressum: Inselbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Erscheint vierteljährlich

V.i.S.d.P.: Wolfgang Schmädeke

Bezugspreis per Briefpost oder per E-Mail für Nicht-Mitglieder 20 €/Jahr,

für Gemeinde-Mitglieder und regelmäßige Spender kostenlos

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten

den Inselboten ein Jahr lang gratis.

Der Inselbote Nr. 35 erscheint am 14. Februar,

Redaktionsschluss ist am 1. Februar 2015.

Staunen statt erklären

„Wo nehmen wir den Stern her? Uns lenken rote Ampeln...“ so beginnt ein modernes Weihnachtslied. Der Verfasser lässt das Geschehen der Heiligen Nacht an seinem geistigen Auge vorüber ziehen: Weise Männer aus östlichen Ländern, die einem Stern folgen –das kann sich ja nun niemand mehr vorstellen! Heute wird sich jemand, der sich auf eine schwierige Suche einlässt, zwar im übertragenen Sinn auch von einem Stern leiten lassen, von dem Satelliten nämlich, der sein GPS-System bedient. Aber Männer, die nichts als einen neuen Stern am Himmel sehen, die wirklich gar nichts Handfestes vorweisen können, sondern nur einer inneren Überzeugung folgen, wohin auch immer die sie geleiten wird – das müssen wir erst einmal uns selber erklären, bevor wir anfangen können zu singen.

Ganz anders dieser Text aus der orthodoxen Weihnachtsliturgie:

Was sollen wir dir bringen, o Christus,
weil du als Mensch unter uns erschienen bist?
Jedes Geschöpf, das dir unterworfen ist,
bringt dir die Gabe seines Dankes:
die Engel ein Loblied, die Himmel einen Stern,
die Weisen Geschenke, die Hirten ihre Bewunderung, die Erde eine Höhle.
Wir Menschen bringen dir die Jungfrau-Mutter.
O du, der du bist vor aller Zeit, erbarme dich unser.

Wer so singt, beginnt nicht bei sich selbst und seinem eigenen Bemühen, das Geschehen der Heiligen Nacht in seiner Welt irgendwie begreiflich zu machen. Der orthodoxe Text dagegen beginnt gleich mit dem Wunder der Weihnacht, das seinen Ausgang genommen hat bei Gott, der Mensch geworden ist. Die Engel, die Sterne, gleichsam stellvertretend für die Welt des Himmels, bringen Gott Geschenke der Dankbarkeit, genauso wie die Weisen, die Hirten, ja die ganze Erde. Und wir Menschen insgesamt, damals wie heute? Wir bringen das Wunderbarste, weil noch nie Dagewesene: die Jungfrau, die zugleich Mutter ist. Wir bringen die junge Frau aus Nazareth, die nun nicht mehr einfach die Tochter von Joachim und Anna ist, sondern die von Gott dazu auserwählt wurde, in ihrem Schoß Gott Mensch werden zu lassen, Gottesgebärerin zu sein. Das braucht niemand zu verstehen; es genügt, in staunender Ehrfurcht vor dem Geschehen der Heiligen Nacht zu verweilen.

Und dann spüren wir wohl, dass diese Art zu beten gar nicht so weit entfernt ist etwa von dem Lied des Johannes Rist:

Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen,
dass du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen;
hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit
und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

Manchmal sind Ost und West doch gar nicht so weit auseinander...

Mit diesem 17. Teil enden die Beiträge von Pastorin i.R. Dr. Christine Friebe-Baron. Wir danken ihr sehr herzlich für diese fundierten und einfühlsamen Erklärungen!

Der Wunsch, orthodoxe Christen besser zu verstehen, besteht weiter. Wir werden diese Reihe mit Aufsätzen anderer Autoren fortsetzen. Bleiben Sie gespannt. WS

Danke für Ihre Zuwendungen!

Die Gemeinde hat vom 9.9. bis 19.11.2014 folgende Zuwendungen erhalten:

Spenden

aus Kulmbach	200,00 €
aus Neudietendorf	200,00 €
aus Pretoria	130,00 €
aus Goslar	100,00 €

Summe **630,00 €**

Gemeindebeiträge

aus Gavalochori	50,00 €
aus Ierapetra	50,00 €
aus Nopigia	50,00 €

Summe **150,00 €**

Wir danken allen Spendern und Beitragszahlern sehr herzlich! Die Zuwendungsbescheinigungen werden wir spätestens im Februar 2015 versenden.

Menschen in unserer Gemeinde

Besuch bei Reinhilt Terezakis in Nopigia

Direkt am Strand am Golf von Kissamos steht das Haus von Reinhilt. Von der kleinen Terrasse hinterm Haus gleitet der Blick weit über das Meer und hin zu den Bergen der Rodoposhalbinsel.

Seit mehr als 40 Jahren ist Reinhilt hier zuhause. Zusammen mit ihrem Mann hat sie einst das Haus hier an diesem stillen Fleckchen Erde gebaut. Damals gab es noch keinen Zeltplatz hier, aber auch jetzt im Herbst kehrt die Abgeschiedenheit zurück.

Leicht waren die Anfänge für Reinhilt nicht, denn es gab weder Strom noch Wasser im Haus und an ein Telefon war auch nicht zu denken. Geld verdiente das Ehepaar zunächst mit der Fischerei.

Reinhilt fuhr mit auf das Meer und half bei der schweren Arbeit. Dann aber begannen sie das Haus zu vergrößern und Gästezimmer zu bauen, um Ferienunterkünfte anbieten zu können.

Romane könnte Reinhilt von all den Begegnungen mit den Gästen schreiben. Die dicken Gästebücher halten manche Erinnerung wach. Immer wieder gerne waren z.B. die Athener Pastoren, Vikare und Freunde bei ihr zu Gast und



Foto © Anna-Luise Zimdahl

Reinhilt unternahm auch manche Reise nach Athen, um dort Gottesdienst mit zu feiern. Ihr lag dann auch sehr daran, dass es hier auf der Insel Gottesdienst in deutscher Sprache gab und selbstverständlich beherbergte sie die Pastoren, die dazu hin und wieder hierher kamen. Die Anfänge unserer kleinen Gemeinde hier auf Kreta liegen mit in ihrer Hand und sie freut sich, dass Gottesdienste nun auch in Chania gefeiert werden, denn nach Heraklion ist es für sie zu weit geworden.

Wenn Reinhilt aus ihrem bewegten Leben erzählt, dann leuchten ihre Augen, auch wenn vieles in ihrem Leben sehr schwer gewesen ist. Sie lebt jetzt allein im Haus, ihr Hund leistet ihr Gesellschaft. Mit ihm unternimmt sie jeden Tag ihre Spaziergänge und sie ist dabei mit den Menschen ihrer Umgebung verbunden. Auch im orthodoxen Gottesdienst ist sie zu Hause und wenn wir Himmelfahrt bei der kleinen Kapelle in Nopigia unseren Gottesdienst feiern, so geht das auf ihre Initiative zurück. Die Stunden, die ich jetzt bei Reinhilt war, sind wie im Fluge vergangen und ich freue mich auf die nächste Begegnung.

Anne

NEUERSCHEINUNG IM HERBST!
Griechenland auf Deutsch! Ihre Zeitung - Ihre Bücher!

MEERESRAUSCHEN KÜSTEN DES LICHTS

Texte aus mehreren Jahrtausenden
zum Thema *Meer*
mit Aquarellen
von Wassilis Dornakis

*Meer ist mehr als Meer!
Meer ist Griechenland!*



buchshop@griechenland-zeitung.com
www.griechenland.net

Abonnieren Sie jetzt die *Griechenland Zeitung*
und sicher auch Sie sich 15 % Rabatt mit jedem Buchkauf! Abonnent sein lohnt sich!

**Griechenland
Zeitung** 

**Kontaktieren Sie uns! Näheres unter Tel.: 210 65 60 989
oder E-Mail: info@hellasproducts.com**

Werbung

Für jedes Abonnement, das über die evangelische Gemeinde Kreta abgeschlossen wird, gehen 10 € in die Gemeindekasse. Auf unserer Internetseite kann man den Bestell-Vordruck herunterladen. Bitte werben Sie im Bekanntenkreis für die Griechenland Zeitung, es kommt unserer Gemeinde zugute.

Wolfgang Schmädeke

Mitwirkung im Kirchenvorstand w/m (II)

Unser Stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze (75) hat seinen Rückzug aus dem Kirchenvorstand angekündigt. Er wird uns noch mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber im Frühjahr 2015 sein Vorstandsamt niederlegen. Auf den Aufruf im vorigen Inselboten hatte sich leider noch kein Kandidat für die Nachfolge gemeldet.

Elke Giesen, die Gattin unseres Kassenwarts Karl, hat sich bereiterklärt, zunächst als Gast an unseren Sitzungen teilzunehmen, um im Frühjahr 2015 als Beisitzerin zu kandidieren. Sie sorgt seit Jahren in Heraklion liebevoll für Altarschmuck und Bewirtung und ist mitverantwortlich für die Kapelle und die Pfarrwohnung. Elke ist ausgesprochen praktisch veranlagt und bringt auch Erfahrungen im Bearbeiten von Text und Grafik mit. Allerdings hat die Betreuung der Enkelkinder in den Sommermonaten absoluten Vorrang für sie.

Falls sich nicht noch ein Bewerber von außen findet, könnte ein anderes Vorstandsmitglied auf den Platz des Stellvertreters wechseln.

Wäre es nicht gut, wir könnten auf der Gemeindeversammlung im März die beste unter mehreren guten Möglichkeiten wählen? Wenn Sie etwas über die Aufgaben im Vorstand und speziell des Stellvertretenden Vorsitzenden erfahren möchten, sprechen Sie mit Dietrich Schulze oder mit mir.

Wolfgang Schmädeke

Kollekten für Bedürftige auf Kreta (II)

Die Gemeindeversammlung hatte beschlossen, für ein Jahr zur Probe jeweils eine Gottesdienst-Kollekte im Monat für Bedürftige auf Kreta zu bestimmen. Der Vorschlag ist sehr gut aufgenommen worden. Im August konnten bereits 261,30 € an das Altenpflegeheim in Ierapetra übergeben werden.

Als nächstes kam der Verein Ηλιαχτίδα für krebskranke Kinder in Heraklion zum Zuge. Glücklicherweise besuchten uns zu den betreffenden Sonntagsgottesdiensten auch deutsche Reisegruppen, die bereitwillig für den guten Zweck spendeten. Zur Freude der Fürsprecherin Dr. Gabriele Stavroulaki kam der ansehnliche Betrag von 406,11 € zusammen. Im November erfolgte die Übergabe.

Für West-Kreta hat Lilo Klein den Verein für psychisch Kranke in Rethymnon vorgeschlagen: ΣΥΛΛΟΓΟΣ ΟΙΚΟΓΕΝΕΙΩΝ και ΦΙΛΩΝ για την ΨΥΧΙΚΗ ΥΓΕΙΑ (Σ.Ο.Φ.Ψ.Υ.) Ν. ΡΕΘΥΜΝΟΥ. Sie hat mit der Vorsitzenden Sofia Theodossaki gesprochen und berichtet: *Es ist ein eingetragener Verein, der sich bemüht, psychisch Kranke (vor allem Jugendliche) nach ihren Möglichkeiten in die Gesellschaft zu integrieren. Sie haben seit kurzem die Genehmigung für ca. zehn Projekte, die dafür infrage kommen. Überprüft wird dies alles u. a. von der Stadt Rethymno, der Peripheria Kritis, dem Krankenhaus und der Kirche. Fi-*

nanzielle Unterstützung erhalten sie von keiner Seite. Sofia ist sehr engagiert, denn sie ist selbst Betroffene mit einem psychisch kranken Sohn, für den sie sorgen muss, denn sie ist seit einigen Jahren Witwe.

Ab Januar 2015 wollen wir für diesen Zweck sammeln.

Wolfgang Schmädeke

Unsere erste Praktikantin

Liebe deutsche Gemeinde auf Kreta, bereits wieder mit einiger Zeit Abstand schaue ich nun auf die vergangenen fünf Wochen Praktikum auf Kreta zurück. Als schöne, lehrreiche, interessante, abwechslungsreiche und Wochen voller Begegnungen kann ich sie bezeichnen.

Meine Dankbarkeit darüber, wie herzlich willkommen ich in beiden „Gastfamilien“ geheißen wurde, kann ich kaum in Worte fassen. Voller Geduld und Vertrauen wurde ich sowohl von Harda als auch von Ursula in die beiden offensichtlich unterschiedlichen, aber doch so ähnlichen Tätigkeitsfelder eingeführt.



Obwohl ich im Bereich der Altenpflege bisher weder über theoretisches noch praktisches Können verfügte, hatte ich in Agios Nikolaos die Möglichkeit, einige Erfahrungen zu sammeln und Teil des Alltags zu werden. Sowohl die Zeit mit Rosi, die wir mit Lesen, Spazierengehen und Gesellschaftsspielen ausfüllten als auch die mit Tony und Harda, die mir bereitwillig so viel von der wunderschönen Insel gezeigt haben, habe ich sehr genossen. Dass ich mit Einheimischen zusammenleben durfte, gab mir die Möglichkeit, Kreta und Griechenland auf eine ganz besondere Art und Weise kennenzulernen. Viele Fragen, die mich beschäftigten, konnte ich stellen. Ich erinnere mich an schöne Gespräche auf Hardas Balkon sowie auf Ursulas Vorhof. Dankbar bin ich auch für die zahlreichen guten griechischen Rezepte, die Harda mir mit nach Deutschland gegeben hat.

Viele hilfreiche Einsichten im Hinblick auf mein weiteres Studium in Potsdam konnte ich vor allem bei Ursula in Kissamos gewinnen. Auch dort hat sich die ganze Familie rührend darum bemüht, mich bestmöglich einzubinden. Mit Erfolg, ich habe mich bei ihnen sehr wohl gefühlt! Der Alltag mit Jessica, dem Pflegekind, für das ich in dieser Zeit mit verantwortlich war, war immer abwechslungsreich und aufregend. Körperlich aktiv beim Fahrrad fahren, Schwimmen im Mittelmeer und Wandern durch die Berge sowie geistig aktiv

beim vielfältigen Unterricht am Vormittag verbrachten wir schöne gemeinsame Wochen.

Der Besuch der orthodoxen Akademie und die Bekanntschaften mit einheimischen oder zugewanderten Griechen gaben mir die Möglichkeit, vom Land und Leben und der Kultur der Insel zu erfahren.

Alles in allem bin ich unendlich froh über diese intensiven Erlebnisse. Ich danke der evangelischen Gemeinde von Kreta für den Einsatz und meine „Vermittlung“ und natürlich vor allem meinen beiden Gastfamilien, die mir so eine schöne und interessante Zeit beschert haben. Von Anfang an wurde mir prophezeit: „Wer einmal nach Kreta kommt, wird immer wiederkehren“ – und das hoffe ich inständig!

Alles Gute und herzliche Grüße
Laura Kirstein

Inselbote in Papierform: Ungeknickt und ganz in Farbe

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, den Inselboten in Papierform künftig im Format DIN A5 und ganz in Farbe drucken zu lassen. So kann er ungeknickt per Post verschickt werden.

Die Reaktionen der Leser auf das neue Format waren vielfältig, spontan und ausgesprochen positiv. Nur eine Leserin wollte das bisherige Format DIN A4 beibehalten. Die Rückmeldungen – teils gekürzt – finden Sie im Anschluss.

Aber auch hier gilt: Schönheit hat ihren Preis. Die neue Papierform ist mit Mehrkosten für Druck und Porto von rund 520 € pro Jahr verbunden. Wir werden uns bemühen, die Mehrkosten zu begrenzen. Ich werde den Postverteiler kritisch durchforsten, Freiexemplare nur ein Jahr lang zum Kennenlernen verschicken und für die Umstellung auf E-Mail werben, sofern ein Internetzugang besteht.

Per E-Mail kommt der Inselbote schon längst ungeknickt und ganz in Farbe – und schneller als mit der Schneckenpost.

Wolfgang Schmädeke

Der Inselbote kostet 20 €/Jahr, per Briefpost oder E-Mail.

Bitte überweisen Sie auf eines unserer Konten (siehe letzte Seite),

Verwendungszweck: Inselbote, *Name, Vorname*.

Gemeinde-Mitglieder und regelmäßige Spender bekommen ihn kostenlos.

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten ihn ein Jahr lang gratis.

Leser-Stimmen zum neuen Inselboten

Pfarrer i.R. Gerhard Jacobs, Mallorca

... danke für die Zusendung Eures neuen Gemeindebriefes! Das neue Layout gefällt mir, es ist professioneller und besser lesbar als die früheren Ausgaben - eine gute Entscheidung! Und hoffentlich weniger Arbeit für Dich!

Kannst Du mir ein Exemplar zuschicken? Wir möchten unserer Gruppe Dorothees Artikel mit den Fotos zeigen.

Wir fliegen am 05.11. nach Hause. ...Und wenn Du morgen nach Koutalás fährst, grüß' doch bitte die Teilnehmer an der Lesung von uns.

Kreta war eine schöne Zeit für uns, Ihr seid uns unvergessen!

Helga Giannoulas, Athen

... Der "Inselbote" ist heute auch per Post angekommen: Wunderbar, sehr schön, gefällt mir gut! So fröhlich und hell durch die Farben und so praktisch und handlich im Format - hab' ihn gleich mitgenommen auf eine U-Bahn Fahrt (auch für Bank, Post und andere "Warteorte" absolut geeignet)! Auch den Inhalt liest man so gern - mit den vielen schönen Ausflügen(da würde ich am liebsten immer mitkommen) und den guten Berichten.

Nun freue ich mich sehr auf unsere gemeinsame Reise! Es ist ja schon ganz bald - sozusagen in ein paar Tagen.

Gaby Wilken, Stetten ob Rottweil

... herzlichen dank für den phantastischen inselboten. es hat mich richtig begeistert.

leider bin ich auch dieses jahr wieder nur zeitweise auf kreta, aber wenn ich wieder zuhause bin. werde ich mich mit gisela in verbindung setzen. leider wohne ich 100km entfernt von stuttgart, aber wer weiß- vielleicht kann ich trotzdem was helfen.

nochmals herzlichen dank und einen guten winter wünsche ich ihnen und der gemeinde

Margrit Wolkersdorfer, Hamburg

... vielen Dank für deine Nachricht und den Inselboten. Ich würde ihn gerne als Papierausgabe bekommen und füge bei Gelegenheit Porto mit bei.

Gisela und Volkmar Weißert, Modautal

Danke für den Inselboten 33. Wir haben uns sehr gefreut, den Gemeindebrief mal im Original in den Händen zu halten. Von Zeit zu Zeit klicken wir nämlich Ihre Internetseite an, um uns über das Neueste aus Ihrer Gemeinde zu informieren - auch ein Stück Kreta für uns beide. Bitte keinen Brief mehr schicken, die Kosten kann man sparen. Sie werden sich fragen, wer wir sind?

Wir leben in einem Dorf im Odenwald (etwa auf der Hälfte zwischen Frankfurt und Heidelberg). Seit 1982 sind wir meist ein-, oft aber auch zweimal im Jahr bisher auf Kreta gewesen und fühlen uns dort beinahe wie zu Hause. Makrigialos vor allem ist meist unser Anlaufpunkt, wir haben da kretische Freunde.

Wie wir an Ihre Internetseite kamen, bzw. von der Existenz einer evangelischen Gemeinde auf Kreta erfahren haben?

Das ist noch nicht so lange her. Mai 2011 - wir schlendern durch Sitia. Da fällt uns an einem geparkten Auto mit griechischem Kennzeichen ein Aufkleber an der Heckscheibe auf " evkikreta.de". Wir rätseln noch darüber, da kommt die Besitzerin: "Ich bin die Inge aus Tourloti ...". Ein längeres Gespräch im Nieselregen, zu Hause in Deutschland wird dann das Internet bemüht. Am Ostermontag waren Sie in Gournia gewesen, daran waren wir in der Nacht wenige Stunden zuvor aus Frankfurt kommend vorbeigefahren. In der Griechenlandzeitung war zuvor schon der Gottesdienst angekündigt worden. Vielleicht schaffen wir es einmal, zu einem Gottesdienst o. ä. zu kommen. Auch jetzt im Herbst klappt es nicht, wir kommen am 10.10. spät abends in Heraklion an, am 11. werden wir noch zu kaputt sein, um am Vormittag Richtung Agios Nikolaos fahren zu können. Und zwei Wochen später sind wir schon wieder zu Hause...

† Evangelische Kirche Kreta

Sie können zeigen, dass Sie dazugehören. Mit diesem Banner in der Heckscheibe, wie Ingeborg aus Tourloti. Kostet nur den Anruf oder eine E-Mail an: webmaster@evkikreta.de

Günter Krömer, Ingolstadt

... Danke für den Inselboten. Es ist interessant, wie die deutschsprachige Gemeinde bei Euch ist. Und natürlich sieht man, was Du alles dort machst. Ich verstehe, dass Dich das ausfüllt und für andere Sachen wenig Zeit da ist.

Pfarrer i.R. Gerhard Jacobs, Mallorca

...gerade kommen wir von einer Wanderung im schönen Tramuntana-Gebirge zurück und finden Deine beiden Inselboten - herzlichen Dank! Das neue Format ist wirklich gut, ein echter Fortschritt! Wenn wir Anfang November nach Münster zurückkommen, werden wir stolz die neue Ausgabe mit Dorotheés Bericht präsentieren.

Bei unserer heutigen Wanderung zum Meer hinunter gingen wir auch durch einen Olivenhain - immer wenn ich Ölbäume sehe, denke ich an Kreta. Die Zeit bei Euch hat sich doch tief in mein Herz eingegraben.

Wir wünschen Dir eine schöne Zeit in der Türkischen Ägäis - grüß' bitte alle, die wir kennen, herzlich von uns.

Rückblick auf die Veranstaltungen der letzten Monate

Gemeindereise in die Türkische Ägäis



17 gut gelaunte Teilnehmer aus Deutschland, Rhodos, Athen und Kreta waren eine Woche lang unterwegs an der türkischen Westküste in der Region des Mäanderflusses, wo einst die griechische Hochkultur geblüht hatte und uns

zahllose Kulturschätze hinterlassen hat. Milet und Didyma, Ephesus und Selcuk, Aphrodisias und Pamukkale, Herakleia am Bafa-See, Mitropolis und Sirince, Claros und Notion waren die Ziele unserer Sternfahrten. Vielleicht findet sich an ruhigen Winterabenden Gelegenheit, die Bilderflut zu kanalisieren und ein Album ins Internet zu stellen.



Unser Freund Professor Ioannis Volanakis hat schon einen Vorschlag für 2015 gemacht: Zum Pontus, dem griechischen Siedlungsraum an der türkischen Schwarzmeerküste. Andere sprachen sich für einen Wechsel aus, nicht immer in die Türkei, sondern vielleicht einmal nach Malta, Zypern oder so. Entscheidend wird sein, wer sich den Hut aufsetzt, die Vorbereitung in die Hand nimmt und genügend Teilnehmer für ein gemeinsames Ziel gewinnt.

WS

Archäologischer Spaziergang zu den Minoischen Waldbauern



Die deutsche Archäologin Dr. Sabine Beckmann versteht es, Erwachsene und Kinder gleichermaßen für die minoischen Siedlungsreste im Historischen Landschaftspark von Kroustas zu interessieren.



Mehr unter www.kroustas-park.gr

Erdbeerbäume und Regenwald

Sie werden sich fragen, was dieses Thema mit der Gemeinde auf Kreta zu tun haben könnte. Nun, das sind für uns die Erinnerungen an zwei wunderbare Wandertage, zusammen mit Mitgliedern aus der hiesigen Gemeinde.



Bei wunderbarem Sonnenschein wanderten wir nach Milia durch eine urige Landschaft. Und genau auf diesem Weg kamen wir an den wunderbar in der Sonne strahlenden Erdbeerbäumen vorbei.



Es war etwas Besonderes von diesen Früchten zu naschen. In Milia ließen wir uns dann noch die Früchte des Esskastanienbaumes, umrahmt von leckeren Kartoffeln, so richtig schmecken.

Beim Gottesdienst am Sonntag konnten wir in dieser wunderschönen, kleinen Kirche in Chania Gott danken für das, was er alles so wunderbar erschaffen hat.

Die Weinprobe am Nachmittag war noch ein schöner Abschluss, bevor wir uns alle wieder auf den Nachhauseweg machten.

Am Reformationstag trafen wir uns in Peza und fuhren zu einem Canyon unterhalb von Mirtia. Das Wetter war gemischt, aber das Erlebnis, durch diesen üppigen, mit riesig großem Bambus, Bäumen und Efeu bewachsenen Canyon entlang an einem fröhlich plätschernden Bachlauf zu wandern, ließ

uns aus dem Staunen nicht herauskommen. Eine alte Mühle wehrte sich dort erfolgreich gegen diesen satten und kräftigen Regenwald-ähnlichen Bewuchs.



Nach diesem unbeschreiblichen Erlebnis konnten wir uns bei einem Bio-Winzer Wein und Mezedes schmecken lassen.

Vielen Dank für die Organisatoren dieser beiden wunderschönen Tage und für die Gemeinschaft in der Gemeinde.

Gisela Paatsch und Klaus Brunner

Kamingespräch in Kounali

Das kann ich nicht glauben

Das Thema hatte schon einige Rückfragen und Zuschriften ausgelöst: Anerkennung für die Offenheit, Unverständnis für eine solche Provokation, die Einladung zu einem Vier-Augen-Gespräch mit einem ungläubigen Unbekannten und unverkennbar Neugier, was bei unserem Gespräch am Kamin wohl herauskommen würde.



Aber ein Herauspicken der Rosinen kommt natürlich nicht in Frage. Der Sinn liegt ja in der Auseinandersetzung, im Austausch von Gedanken, sei es vernunftbedingter Zweifel oder Zuversicht aus einem gefestigten Glauben heraus. Und das hat ganz erfreulich funktioniert. Natürlich nur für die Beteiligten. Pastorin Anne hat dabei eine sehr gute Rolle gespielt und hilfreich, aber nicht belehrend eingegriffen, wo es gewünscht war. Das Gespräch verlief für mich sehr konstruktiv, versöhnlich und voll Respekt. Es gipfelte in der Einladung zu vertrauen, wo die kritische Vernunft nicht mehr folgen kann.

Wolfgang Schmädeke

Geselliger Abend „Zehn Jahre ev. Kirchengemeinde Kreta“

Lohnt sich das überhaupt, kommt da jemand? Jubiläum hatten wir doch schon im April gefeiert. So ging es mir durch den Kopf. Zwei Wochen vorher war noch nichts besprochen, nichts vorbereitet. Am Rande der Weinprobe im Westen haben wir mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern kurz die Köpfe zusammengesteckt. Ich hatte mich auf eine Absage der Veranstaltung eingestellt. Aber es kam anders. Vielleicht lag es an der beschwingten Stimmung in der netten Gesellschaft, die Absage wurde abgesagt und auf der folgenden Sitzung wurde mit frischem Schwung vereinbart, was zur Vorbereitung nötig war. Immerhin hatten sich bereits Auswärts-Teilnehmer angesagt: Helga aus Athen und Gisela und Klaus aus Süddeutschland. Im November 2004 hatte **Ernst W. Schiller** als erster Ruhestandspfarrer seinen Dienst auf Kreta begonnen. Am 14. November, genau vor zehn Jahren, hatte er den Antrittsgottesdienst gehalten. Leider hatte Pfarrer Schiller aus Fürth nicht kommen können, aber wir waren an diesem Abend mit guten Gedanken bei ihm und seiner Frau Renate. Mitglieder wie **Harda**, die den Beginn vor zehn Jahren miterlebt hatten, erzählten von damals.



Teresa, Barbara, Diana Ostern 2002 in Gourniá



ebenfalls 2002 Gourná, Britta und ...?



2002 Weihnachten im „Kouros“, Koutsounari



2004 Ostergottesdienst Barbaras Apartments

Bilder © 2002- 2004 unbekannt

Es hatte schon weit vor 2004 den Wunsch nach einer christlichen Gemeinschaft in unserer Muttersprache gegeben.

Diese Fotos zeigen, dass bereits 2002, noch ohne Pfarrer, eine Osterfeier in Gournia und ein Weihnachtsgottesdienst in Koutsounari gehalten worden war. Mehr als ein Dutzend Personen sind auf den Aufnahmen zu erkennen. Die Initiative ging von **Barbara Düsing** aus. Sie fand Gleichgesinnte im „Steki“, dem Freundeskreis der Ausländerinnen in Irapetra. Man kann den Mut und die Beharrlichkeit dieser Vorläuferinnen unserer Gemeinde gar nicht hoch genug schätzen!

Pastorin Anne Zimdahl hatte in den Ordnern des Pfarrbüros recherchiert und konnte anhand der Aktenlage weiter zur Erhellung der Vorgeschichte beitragen. Meist waren Fragebögen bei den gelegentlichen Pfarrer-Besuchen auf Kreta verteilt worden, doch stets waren die Erwartungen hoch und die Leistungsbereitschaft sehr niedrig veranschlagt worden. Wunsch und Wirklichkeit klafften weit auseinander und es kann schon verwundern, dass das nicht in Resignation umschlug.

Gisela berichtete, wie sie mit ihrem Ehemann **Gerd Paatsch** über Barbaras Kreis den Weg zur Gemeinde in Heraklion fand, wie Gerd sich den Gedanken einer Gemeindegründung zu eigen machte und wir hörten mit angehaltenem Atem sein Radiointerview auf SWR1. Zwar setzte sein früher Tod dem ehrgeizigen Engagement ein jähes Ende, aber sein Weitblick kann uns noch heute ermutigen.

Dietrich legte eine lange Fotostrecke vor und erinnerte an Pfarrer Christian Reich, den er als Sangesbruder im Intercanto Chor kennengelernt hatte. Bislang selten gezeigte Bilder vom zaubernden Pastor in Gournia weckten schöne Erinnerungen. Bilder von schönen Festen mit Pröpstin Malve Lehmann-Stäcker und ihrem Jürgen wurden lebhaft kommentiert, besonders das Gemeindefest in Skaleta mit Livemusik und Twist.

Karl schloss mit einem Bilderreigen aus der jüngeren Vergangenheit an. Er zeigte, wie er durch die Wanderungen mit Propst Dr. Otmar Hesse angesprochen war und so den Kontakt zur Gemeinde fand. Mit der Vereinsgründung unter Pastor Jacobs kam das Schiff, das sich Gemeinde nennt, in ruhigeres Fahrwasser und behält diesen Kurs auch hoffentlich bei.

Helga Giannoulas schilderte in sehr persönlichen Worten, wie sie über die Musik und Gemeindereisen als Athenerin mit der Gemeinde Kreta Freundschaft geschlossen hat. Wie sie die Atmosphäre der Gemeinde empfindet und schildert, das dürfen wir als ein Geschenk begreifen.

Mir hat der Abend gut gefallen. Wie schön, dass wir ihn nicht abgesagt haben.

Wolfgang Schmädeke



Diese 3 Bilder © Kristina Eisenlöffel

Termine

November

So 23. 11:30	Chania	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
So 30. 11:30	Heraklion	1. Advent Gottesdienst

Dezember

So 07. 11:30	Ierapetra	2. Advent Gottesdienst
So 14. 11:30	Heraklion	3. Advent Gottesdienst
So 21. 16:00	Chania	4. Advent Gottesdienst und vorweihnachtliche Feier
Mi 24. 17:00	Heraklion	Familien-Gottesdienst zum Heiligabend
Fr 26. 15:00	Ierapetra	Weihnachtsgottesdienst am 2. Feiertag
So 28. 11:30	Heraklion	Gottesdienst zum Jahresschluss

Januar 2015

So 04. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
So 11. 11:30	Ierapetra	Gottesdienst
So 18. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
So 25. 11:30	Chania	Gottesdienst

Februar

So 01. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
So 08. 11:30	Ierapetra	Gottesdienst
So 15. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
So 22. 11:30	Chania	Gottesdienst

März

So 01. 11.30	Heraklion	Gottesdienst
Fr 06. 19:00	Ierapetra, orth.Kirche?	Weltgebetstag, Organisation Barbara und Diana
So 08. 11:30	Ierapetra	Gottesdienst
So 15. 11:30	Heraklion	Gottesdienst
13:00	Heraklion	Gemeindeversammlung
So 22. 11:30	Chania	Gottesdienst
So 29. 11:00	bei Spili	Orchideenwanderung, Andacht im Freien, Ausklang im Drymos, Organisation Lilo Klein

3. - 7.06.	Stuttgart	Evangelischer Kirchentag
6. - 11.10.	Kavala	Singwoche

Angaben mit Fragezeichen sind noch nicht ganz sicher. Der Kirchenvorstand bemüht sich, das rechtzeitig zu klären und zu veröffentlichen. Die aktuellen Veranstaltungs-Orte und –Zeiten finden Sie dann im Internet bei www.evkikreta.de auf der Startseite und in der Rubrik „Termine“.

webmaster@evkikreta.de mobil 69 72 70 16 81 Wolfgang Schmädeke

Alle Kontakte auf einen Blick

Seelsorge: Pastorin i.R. Anna-Luise Zimdahl	Odos Idomeneos 3 712 02 HERAKLION Tel.&Fax 2810285680 mobil 6978788970 pfarramt@evkikreta.de
Vorsitzender Wolfgang Schmädeke	BOX 32 724 00 MILATOS 2841032483 6972701681 wolfgang.schmaedeke@directbox.com
Stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze	2895051540 maridiet.schulze@gmx.net
Rechnungsführer Karl Giesen	2810811130 krgiesen@aol.com
Schriftführerin Gudrun Helmbrecht	gudrun@helmbrecht.eu
1. Beisitzerin Kristina Eisenlöffel Ansprechpartnerin Heraklion	2810284440 kristina.eisenloeffel@web.de
2. Beisitzerin Lieselotte Klein Ansprechpartnerin Rethymnon	2831052996 klemich@otenet.gr
1. Rechnungsprüfer Gernot Michl	2831052996 klemich@otenet.gr
2. Rechnungsprüfer Dr. Udo Helmbrecht	udo.helmbrecht@t-online.de
Margrit Tober Ansprechpartnerin Chania	2825023227
Harda Galatsanos-Düek Ansprechpartnerin Agios Nikolaos	2841022961 hardadueck@hotmail.com
Diana Kolar-Frantzeskaki Ansprechpartnerin Ierapetra	2842022707 DianaKolar@gmx.com

Gemeinde Kreta der evangelischen Kirche deutscher Sprache in Griechenland

kurz: **Evangelische Kirchengemeinde Kreta** www.evkiakreta.de

Postanschrift: c/o W. Schmädeke BOX 32 724 00 MILATOS GREECE

Sitz des Vereins: Odos Idomeneos 3 712 02 HERAKLION GREECE

Vereinszulassung: Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) am 09.03.2010

Register-Nr. (Αριθμός Μητρώων) 2337, Beschluss Nr. (Αριθμός Αποφασής) 187/2010

Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997789712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου

Bankverbindung Deutschland	Gemeinde Kreta der evangelischen Kirche deutscher Sprache in Griechenland
Konto-Nr. 5 379 733	BLZ 520 604 10 (Ev Kreditgenossensch Kassel)
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33	BIC GENODEF1EK1
Bankverbindung Griechenland	ΚΟΙΝΟΤΗΤΑ ΚΡΗΤΗΣ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ
Ar.Log. 664 00 2330 000437	ALPHA BANK
IBAN GR17 0140 6640 6640 0233 0000 437	BIC CRBAGRAA